

Wir gedenken unserer Toten

In memoriam Prof. Goldbacher

Von Prof. Josef Luka

Als ich mitten in den Ferien vom Tode Professor Goldbachers erfuhr, war es mir, als ob ich einen lieben Freund verloren hätte. War er uns Studenten der seinerzeitigen Realschule doch weit mehr gewesen als bloß der Mathematikprofessor, der — manchmal mit Bangen erwartet — uns in die Geheimnisse dieser schwierigen Wissenschaft einweihen sollte.



Er war einfach „unser Gurs“ — unter welchem Namen ihn Jung und Alt kannte — ein verständnisvoller Erzieher, dessen gutes Herz sich manchmal unter einer rauhen Schale verbarg. Wie oft haben wir losen Gesellen ihn, unseren langjährigen Klassenvorstand, durch unsere Streiche zum Strafgericht gezwungen. Aber immer kam nach dem Regen wieder Sonnenschein.

Und wie freuten wir uns auf die Wandertage, die — zahlreicher als heute — uns hinausführten in unser schönes Landl, das kein anderer besser kannte als unser Gurs und hinauf auf die Berge, die keiner mehr liebte als er!

Als ich ihn, nicht allzu lange vor seinem Tode, noch besuchte und wir über diese Zeit sprachen, da meinte er etwas resigniert: „Ja, ja, der alte Bergsteiger kann net amal mehr Stiagn steign - das tuat halt weh!“ Und das glaubte ich ihm gern; fiel mir doch sogleich eine Zeile aus seinen Dichtungen ein: „Solang i nuh Bergsteign kann, solang gfreut mi 's Löbn!“

Allzu früh bist Du, lieber Gurs, uns entrissen worden und hast Deine Lieben allein gelassen. Wenn auch bei unserer kommenden 25-jährigen Maturafeier Dein Platz verwaist sein wird, so wirst Du doch bei uns sein; in unseren Herzen! Dort hast Du Dir ein Denkmal gesetzt,

das dauerhafter ist als ein steinernes: die Liebe und Dankbarkeit Deiner Schüler!

Du hast uns vieles gegeben - vor allem aber die Liebe zur Heimat. Wir werden es Dir nie vergessen und des Mahnspruches eingedenk sein, den Du uns in die Maturazeitung schriebst: „Der eig'nen Kraft vertrauen!“

*

Prof. i. R. Studienrat Gregor Goldbacher starb am 22. 8. 1950 im Alter von 75 Jahren. Er unterrichtete von 1899 - 1935 an der Steyrer Mittelschule Mathematik, Darstellende Geometrie und Stenographie und war durch sein öffentliches Wirken weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Seine „Gmütlich'n Sach'n“, „Steyrer Gsangl“ und „Draußt auf da Weil“ (um nur einige zu nennen) gehören zu den Perlen der Mundartdichtung. Als Obmann des Bundes „Heimatpflege“ trug er viel zur Erhaltung des schönen Steyrer Stadtbildes bei und als Pionier des Schisportes trat er schon um die Jahrhundertwende hervor.

Sein Wirken ist bereits im Jahresbericht 1935/36 gewürdigt worden. An seinem Grabe trauerten das Professorenkollegium und zahlreiche seiner ehemaligen Schüler. Nach einer Ansprache des den Kondukt führenden Stadtpfarrers Kanonikus Josef Bamberger und Herrn Direktors Dr. Leo Schmalzer als Vertreter des Bundesrealgymnasiums Steyr, hielt Dir. Dr. Hans Commenda als Vertreter der Heimatdichter einen herzlichen Nachruf.

Zahlreiche Kranz- und Blumenspenden, darunter auch solche des Bundesrealgymnasiums und des Maturajahrganges 1928, geben Zeugnis vom Ansehen Goldbachers.

:

Am 22. November 1950 starb Postamtsdirektor i. R. Reg.-Rat Anton Sighart, Maturant des Jahrganges 1897. In uneigennütziger Weise hat Herr Reg.-Rat Sighart bis ins hohe Alter vielen Schülern der Anstalt Nachhilfestunden erteilt.

Am 13. Februar starb Frau Gertrude Raml, geb. Biebel, Maturantin des Jahrganges 1927.